

Chronik zur Geschichte der öffentlichen Kommunikation in der NS-Diktatur

1933

- 30.1. Hitler wird zum Reichskanzler einer Koalitionsregierung aus NSDAP und DNVP ernannt.
- 3.2. *Vorwärts* (SPD) und *Rote Fahne* (KPD) mehrmals verboten.
- 4.2. Verordnung des Reichspräsidenten „Zum Schutze des deutschen Volkes“ ermöglicht Eingriffe in die Presse- und Versammlungsfreiheit und Verfolgungen politischer Gegner.
- 11.2. Letzte Ausgabe der *Roten Fahne*.
- 16.2. Einwöchiges Verbot des liberalen *Tempo* wegen „bewußt falscher Darstellung der Börsentendenz“; Ullstein-Verlag stellt das Boulevardblatt am 5. August ein.
- 28.2. Verordnung des Reichspräsidenten zum „Schutz von Volk und Staat“ nach dem Reichstagsbrand: setzt Grundrechte außer Kraft, darunter die Meinungs- und Pressefreiheit: Verhaftung der KPD-Abgeordneten und wichtiger Funktionäre, Verbot von SPD- und KPD-Zeitungen auf unbestimmte Dauer.
- 5.3. Reichstagswahlen: NSDAP erzielt nur 43,9, DNVP 8 %.
- 7.3. Letzte Ausgabe der *Weltbühne*; Carl von Ossietzky verhaftet.
- 10.3. *Berliner Tageblatt* für drei Tage verboten.
- 13.3. Der Reichspropagandaleiter der NSDAP, Gauleiter von Berlin und Herausgeber des *Angriffs*, Joseph Goebbels, erhält auch das neugegründete Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda (RMVP).

- 16.3. RMVP wird zuständig für Programm- und Personalpolitik des Reichsrundfunks; „Säuberung“ des Rundfunks.
- März/April Wiederholt Zeitungsverbote; SA und NSDAP gehen gegen Zeitungen, Verleger und Journalisten vor.
- 1.4. Von der NSDAP geleistete Boykottaktionen gegen jüdische Geschäfte.
- 6.4. Goebbels erklärt vor Vertretern der Provinzpresse, „Pressefreiheit“ legitimiere nicht zur Kritik der Regierungsmaßnahmen.
- 30.4. Der Reichsverband der Deutschen Presse wählt den Reichspressechef der NSDAP Otto Dietrich zu seinem Vorsitzenden.
- 2.5. Verbot der Gewerkschaften.
- 10.5. Bücherverbrennungen.
- 10.5. Beschlagnahme des SPD-Parteivermögens, sozialdemokratischer Druckereien und Verlage.
- 23.5. „Gesetz über die Einziehung kommunistischen Vermögens“ legalisiert die Enteignung der KPD-Presse; erweiterte Fassung (14.7.) schließt das „volks- und staatsfeindliche Vermögen“ der SPD-Presse mit ein.
- 31.5. *Deutsche Allgemeine Zeitung* für drei Monate verboten; die Entlassung des Chefredakteurs Fritz Klein (17.6.) führt zur Aufhebung des Verbots.
- 22.6. Verbot der SPD und Beginn der Selbstaflösung der anderen Parteien.
- 28.6. Rede Hitlers vor den Zeitungsverlegern; Max Amann wird NSDAP-Reichsleiter für die Presse und Präsident des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger.

- 1.7. Umwandlung der Berliner Pressekonferenz bei der Reichsregierung in eine staatlich-offizielle Veranstaltung.
- 5.7. Einrichtung der ersten Fachpressekonferenz (Wirtschaft, Finanzen) der Reichsregierung.
- 20.7. Abschluß des Reichskonkordats hält die Schwächung der Presse des politischen Katholizismus nicht auf.
- 22.9. Errichtung einer Reichskulturkammer (Präsident: Goebbels, Vizepräsident: Walther Funk) zur ideologisch-politischen, sozialen und wirtschaftlichen Kontrolle des gesamten kulturellen Lebens: Reichspressekammer (Max Amann), Reichsrundfunkkammer (Horst Dreßler-Andreß), Reichsschrifttumskammer (Hans Friedrich Blunck), Reichsfilmkammer (Fritz Scheuermann), Reichstheaterkammer (Otto Laubinger), Reichsmusikkammer (Richard Strauß), Reichskammer der bildenden Künste (Eugen Hönig).
- 4.10. Schriftleitergesetz bestimmt Aufgaben von „Schriftleitern“ (Redakteuren) und Hauptschriftleitern sowie Ausbildung und Zulassung zu Presseberufen.
- Nov. Eingliederung der Verleger in die Reichspressekammer.
- 5.12. Zusammenlegung des Wolffschen Telegraphen-Büros und der Telegraphen-Union zum offiziellen Deutschen Nachrichtenbüro (DNB).
- 11.12. Erfassung der konfessionellen Presse in einer Hauptfachschaft der Reichspressekammer: Reichsverband der evangelischen Presse, Fachschaft der katholisch-kirchlichen Presse.
- 13.12. Reichspressekammer verhängt Gründungssperre für Zeitschriften; Verlängerung bis März 1935.
- 1934**
- 18.2. Eingliederung des Vereins deutscher Zeitungsverleger in die

Reichspressekammer (als Reichsverband).

- 31.3. *Vossische Zeitung* muß ihr Erscheinen einstellen.
- 1.4. Herabstufung der regionalen Rundfunkgesellschaften zu „Reichsendern“ der RRG; Deutsche Reichspost startet regelmäßigen Fernseh-Versuchsbetrieb (seit 1935 gibt es Fernsehstuben in Berlin).
- Mai Versuche zur Lockerung der Presselenkung: u.a. Ermutigung zur Berichterstattung über öffentliche Veranstaltungen.
- 8.5. Reichspressetagung der NSDAP in Berlin.
- 7.6. Zwangsverkauf des Ullstein-Verlags an eine Holdinggesellschaft des Eher-Verlags.
- Juni Konstituierung des Deutschen PEN-Clubs im Exil.
- 17./18.11. Erster Reichspressetag in Berlin.

1935

- Januar Eröffnung der Reichspresseschule in Berlin.
- 24.4. (Amann-) Anordnungen zur Pressekonzentration: „Beseitigung der Skandalpresse“, über „Schließung von Zeitungsverlagen zwecks Beseitigung ungesunder“ Wettbewerbsverhältnisse, und „Zur Wahrung der Unabhängigkeit des Zeitungsverlagswesens“ ermöglichen einschneidende Maßnahmen zur Pressekonzentration.
- 25.4. Anordnung der Reichsschrifttumskammer über „schädliches und unerwünschtes Schrifttum“.
- 6.9. „Anordnung über den Vertrieb jüdischer Zeitungen und Zeitschriften“ verbietet öffentlichen Vertrieb.

1936

- 19.-26.1. „Leistungswoche“ der NS-Parteipresse.
- 17.2. Kirchlichen Zeitschriften wird politische Berichterstattung verboten.
- 30.4. (Amann-)Anordnung zur Wahrung der „Unabhängigkeit des Zeitschriftenverlagswesens“.
- 21.7. Volksgerichtshof verurteilt Redakteur der *Berliner Börsen-Zeitung* wegen Weitergabe von Presseanweisungen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe.
- 24.7. Einführung einer „Kulturpolitischen Pressekonferenz“ der Reichsregierung.
- 23.11. Friedensnobelpreis für Carl von Ossietzky (seit 1933 im Konzentrationslager).
- 26.11. Goebbels verbietet Kunstkritik, verlangt „Kunstabetrachtung“.
- Nov./Dez. Von Goebbels geplantes Reichspressegesetz scheitert an Differenzen innerhalb der NS-Führung.

1937

Beginn der Papierkontingentierung (Instrument auch zur politischen Steuerung der Auflagenhöhe).

- 19.3. Heinrich Glasmeier wird erster Reichsintendant des deutschen Rundfunks.
- 19.7. Eröffnung der Ausstellung „Entartete Kunst“ in München.

1938

- 4.3. Grundsteinlegung für „Deutsche Filmakademie“ in Babelsberg.
- Sommer Anschluß Österreichs an die Reichskulturkammergesetzgebung; Einrichtung von Reichspropagandaämtern.

- 5.8. Goebbels propagiert Kleinempfänger.
- 8.-13.11. November-Pogrome gegen Juden; Verbot der letzten jüdischen Publikationsorgane.
- 10.11. Hitler erklärt vor Journalisten und Verlegern, die Presse sei eine „wirksame Waffe“ der außenpolitischen Propaganda.
- 31.12. *Neue Preußische (Kreuz-) Zeitung* und *Germania* müssen Erscheinen einstellen.

1939

- 14.1. Anweisung an die Presse, Hitler nur noch als „Führer“ und nicht mehr als „Führer und Reichskanzler“ zu titulieren.
- 31.1. *Berliner Tageblatt* stellt Erscheinen ein.
- 9.5. Gründung eines Zeitschriften-Dienstes zur Lenkung der Zeitschriftenpresse.
- 5.7. Die Reichssender Königsberg und Breslau verbreiten erstmals Nachrichten in polnischer, der Reichssender Wien in ukrainischer Sprache.
- Sommer Der Eher-Verlag kontrolliert rund 200 Tageszeitungen (Gesamtauflage: 13,2 Millionen); 2200 Zeitungen (6,6 Millionen Auflage) sind noch in Privatbesitz.
- 8.7. Goebbels und Dietrich verhindern auf der Biennale in Venedig Vereinbarungen über deutsch-italienische Zusammenarbeit in allen Medienbereichen.
- 14.8. Die Reichssender Frankfurt, Saarbrücken und Stuttgart verbreiten erstmals Nachrichten in französischer Sprache.
- 26.8. Militärzensur.

1.9. Mit dem Angriff auf Polen wird das Abhören ausländischer Rundfunksender unter Strafe gestellt; Umfangsbeschränkungen für Zeitungen und Illustrierte (28 S.) werden festgelegt; Einführung einer geheimen Ministerkonferenz (RMVP) zur schnellen Information ausgewählter Journalisten.

20.9. Juden dürfen ihre Radiogeräte besitzen.

1940

6.2. Reichspressekammer verbietet wegen des Kriegs die Abonnentwerbung.

26.5. Erstausgabe der Wochenzeitung *Das Reich*; Goebbels verfasst die Leitartikel.

Nov. Einführung der „Tagesparole“ des Reichspressechefs.

1941

19.3. Reichspressekammer friert die Auflage von Zeitungen auf den Stand von Januar 1941 ein; für Wochenzeitungen und Zeitschriften gilt der Stand von November 1940.

Mai Erste Stilllegungsaktion der Reichspressekammer trifft 550 Zeitungen, darunter die ehemalige Zentrums Presse (*Kölnische* und *Essener Volkszeitung*).

1942

17.2. Juden dürfen keine Zeitungen und Zeitschriften mehr abonnieren.

10./11.5. Erster Kongress nationaler Journalistenverbände in Venedig.

1943

18.2. Goebbels-Rede im Sportpalast „Wollt Ihr den totalen Krieg?“.

- Frühjahr Zweite Stilllegungsaktion trifft rund 950 private Zeitungen.
- 5.6. Goebbels Rede „Der totale Krieg“ erläutert die Grundlagen von Politik, Herrschaft, Kampf und Propaganda.
- 21.-25.6. Internationaler Journalistenkongress in Wien.
- 31.8. Letzte Ausgabe der *Frankfurter Zeitung*.

1944

- 25.7. Goebbels wird „Reichsbevollmächtigter für den totalen Kriegseinsatz“.
- 12.8. Reichspressekammer beschränkt den Zeitungsumfang auf maximal 4 Seiten.
- August 3 Stilllegungsaktion bei den Tageszeitungen (nur noch ca. 975); Eher-Verlag kontrolliert danach 82,5 Prozent der Gesamtauflage.
- Oktober Drastische Reduzierung und Vereinheitlichung der Zeitschriftenpresse.

1945

- 24.1. *Aachener Nachrichten* als erste amerikanisch-britisch kontrollierte Zeitung.
- März Die Zeitungsumfänge werden auf 2 Seiten reduziert.
- 23.4. Letzte Meldung des DNB aus Berlin.
- 29.4. Letzte Ausgabe des *Panzerbärs* in Berlin.
- 30.4. Selbstmord Hitlers; sein Nachfolger wird Großadmiral Dönitz.
- 1.5. Rundfunk verkündet Hitlers „Heldentod“; Selbstmord von Goebbels.
- 7.5. Gesamtkapitulation der deutschen Wehrmacht unterzeichnet (Ge-

neraloberst Jodl).

- 9.5. Die Kapitulation tritt in Kraft.
- 18.5. In der US-Zone wird eine erste provisorische deutsche Regierung eingesetzt.
- 25.5. Gründung des Schutzverbands deutscher Schriftsteller in Zürich.
- 5.6. Einrichtung des „Kontrollrats“ der vier Siegermächte.